



*Solange keine Veranstaltungen in der Pfarreiengemeinschaft möglich sind, wollen wir auf diesem Weg Verbindung miteinander halten.*

## Ermutigung für die Woche

“Nichts macht glücklicher, als gut über den Nächsten zu denken.“ (Terese von Lisieux)

### Impuls

zum 24. Sonntag im Jahreskreis - 13. September 2020  
Lesejahr A: Mt 18,21-22

Im Evangelium vom 24. Sonntag im Jahreskreis wird Jesus von dem Apostel Petrus gefragt, wie oft er Menschen vergeben soll, die ihm in irgendeiner Weise wehgetan haben. Siebenmal? Jesus antwortet ihm: Nicht nur siebenmal, sondern 70mal siebenmal sollst du vergeben, also eigentlich unbegrenzt oft. (Matthäusevangelium 18,21-22).

Ist das nicht ein bisschen viel verlangt? Es gibt so viele Situationen, in denen ich mich ungerecht behandelt fühle, falsch verstanden oder nicht beachtet, ich bin einfach gekränkt und verletzt. Da ist es nicht so einfach, zu vergeben. Der andere soll doch schließlich merken, was er mir angetan hat, seinen Fehler einsehen und sich entschuldigen. Aber das ist auch nicht so einfach. Oft folgt dann einem Vorwurf ein Gegenvorwurf. Es geht hin und her und es schaukelt sich hoch.

Eine Versöhnung ist nicht immer möglich und man denkt immer wieder verbittert an die Verletzung zurück.

Ein Forschungsprojekt der kalifornischen Stanford Universität hat sich damit beschäftigt, wie man verzeihen lernen kann. Dabei geht es nicht dar-

um, die verletzende Erfahrung einfach vergessen zu wollen – im Sinne von: Schwamm drüber – und schon gar nicht das, was verletzt hat, im Nachhinein gut zu finden. Sondern es geht darum, sich mit dem, was wehgetan hat, zu beschäftigen. Zu überlegen, warum es mich so getroffen hat und dabei die Verbitterung langsam loszulassen, um damit ihre oft zerstörerische Wirkung bei mir zu

stoppen. Die Ergebnisse der Forscher waren: Bei den erfolgreich Teilnehmenden des Projektes konnte das Loslassen der bitteren Gedanken den Blutdruck und das Kortisol im Blut senken, es wirkte gegen Rückenschmerzen, Depressionen, chronische Schmerzen, es unterstützte das Loswerden überflüssiger Pfunde und half gegen Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Schwindel und weitere psychosomatische Beschwerden.

Unbegrenzt vergeben. Jesus mutet uns mit seiner Empfehlung eine Menge zu. Verletzungen loszulassen ist oft ein schmerzlicher, anstrengender Prozess, der eine Menge von

uns verlangt. Manchmal werden wir sogar denken, es ist unmöglich. Aber es lohnt sich. Es ist eine sehr heilsame Empfehlung, die nicht nur unserem Zusammenleben gut tut, sondern auch noch sehr zu unserer eigenen Gesundheit beiträgt.

*Matthias Olzem*



Jesus und die Sünderin (Bronzerelief: Roland Friederichsen, Foto: Friedbert Simon, in Pfarrbriefservice.de)

## Impuls

zum 23. Sonntag im Jahreskreis - 6. September 2020  
Lesejahr A: Mt 18,15-20

**„Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn zurecht.“**

So steht es im Evangelium für den kommenden Sonntag. Eine schwierige Sache. Solche Gespräche eskalieren leicht oder lassen ungute Stimmung zurück.

Weise deinen Bruder zurecht. Aber da steht noch etwas. Unter vier Augen, wenn das nichts nützt mit zwei Zeugen und wenn das immer noch nichts nützt vor der Gemeinde – unvorstellbar.

Fazit für mich: ich muss Unrecht nicht schlucken. Jesus fordert mich auf nach Klärung zu suchen und nicht gleich aufzugeben, wenn es beim

ersten Mal nicht klappt. Ich darf zahlreiche Wege suchen, mit „meinem Bruder“ einen Weg finden, der uns wieder zusammenbringt und einander besser verstehen lässt. Statt verurteilen, nachfragen und zuhören.



Der Weg der ZurechtWEISUNG kann beschwerlich sein, ist aber immer lohnend (pixabay.com)

Die hilfreiche Zusage von Jesus: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Das zeigt, dass unser Gespräch auf Augenhöhe stattfinden darf. Wir beide sind wertvoll. Es geht um eine Sache, nicht um die Würde einer Person, die bleibt immer vorhanden. Die ZurechtWEISUNG darf nicht von oben herab geschehen, sondern das Bemühen deutlich machen, dass ich mir einen Weg zum „Bruder, zur Schwester“ bahnen möchte und er zu mir.

C. Munding

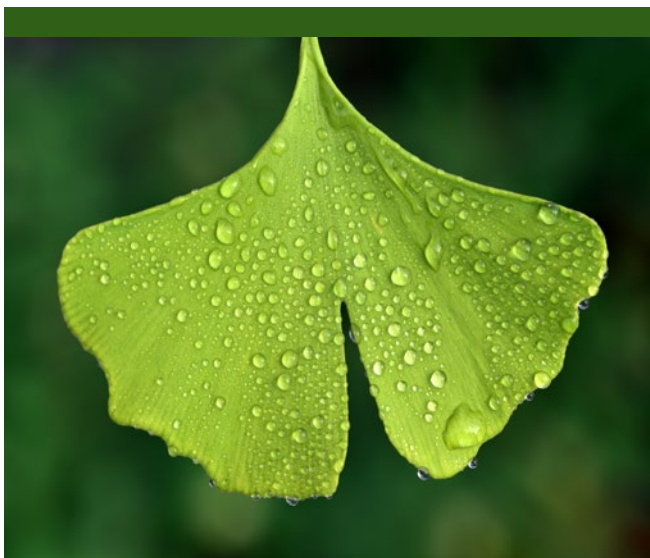


Foto: Ulrike Leone, Pixabay

**Vergebung kann die Vergangenheit nicht ändern,  
aber die Zukunft beeinflussen.**

Elizabeth Keen

## Öffnungszeiten Pfarrbüro

Das Pfarrbüro ist unter Vorsichtsmaßnahmen wieder geöffnet. Sie erreichen uns montags, mittwochs und donnerstags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Unter „Kirchliche Nachrichten der Pfarreiengemeinschaft“ finden Sie in jeder Ausgabe des „Heimat-Echos“ Hinweise auf die notwendigen coronabedingten Schutzmaßnahmen.

## Unsere Verstorbenen

*Sterben ist kein ewiges getrennt werden; es gibt ein Wiedersehen an einem helleren Tag.*

Michael Faulhaber

**Anna Maria Hildegard Hahn, Vallendar**, im Alter von 91 Jahren. Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

**Annika Sabine Regina Klein, Vallendar**, im Alter von 35 Jahren. Die Urnenbeisetzung fand am 28. August auf dem Friedhof in Vallendar statt.

## Kreuzkirche Mallendarer Berg

Durch die Besiedlung des Mallendarer Bergs wurde 1972 die Kreuzkirche als Filialkirche der Pfarrei St. Marzellinus und Petrus erbaut. Das Gotteshaus wurde am 3. Dezember, dem 1. Advent 1972 feierlich durch den damaligen Priester, Pastor Johannes Uhr, eingeweiht. Der Name Kreuzkirche wurde auf Wunsch der Bewohner des Mallendarer Bergs gewählt.

Über dem Altar wurden auf dem Holzkreuz (erstellt von der Firma Schmidt, Vallendar) vom Goldschmied und Gemeindeglied Johannes Abele viele kleine Kreuze angebracht, die die Kreuze der einzelnen Gemeindeglieder symbolisieren sollten. Ambo und Kerzenständer wurden von Johannes Abele in Alu-Guss erstellt.

Am 26.6.1977 wurde in der Kreuzkirche das erste Johannisfest gefeiert, welches seit dem 25.6.1988 als ökumenisches Fest gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde einen festen Punkt im Gemeindeleben darstellt. Dieses Fest findet seit dem im jährlichen Wechsel auch im evangelischen Gemeindezentrum statt, nur dieses Jahr wegen Corona nicht.

Bis zum 1. Advent 1982 wurde die Kreuzkirche auch von der evangelischen Kirchengemeinde mitgenutzt. Am 2.12.1984, wieder einem 1. Advent, wurde im feierlichen Gottesdienst der neue Altartisch eingeweiht. Vom Gemeindeglied Josef Kaps gebaut und mit 3 Guss-Medaillons von



(Foto: unbekannt)

Johannes Abele besetzt, dient er bis heute dem Gemeindegottesdienst.

Am 29.11.1987 konnte die „Gemeinde auf dem Berg“ ein weithin sicht- und hörbares Zeichen ihres Gotteshauses einweihen: den neuen Glockenturm. Das Glöckchen stammt aus der Marienburg. Zusammen mit dem Glockenturm wurde die inzwischen nötig gewordene Küche und Sakristei erbaut. In den Außenanlagen wurde ein Kreuzweg des Keramik Künstlers Mühlendyck aus Höhr-Grenzhausen errichtet. Die Skulpturen standen zuvor im Garten der Marienburg.

Am Montag, den 14. September, dem Festtag „Kreuz Erhöhung“ feiert die Kreuzkirche ihre Namensgebung. Das wird am Sonntag, 13. September, im Sonntagsgottesdienst 11. 30 Uhr, gefeiert.

*Johannes Abele*

## Erstkommunion

Dank des Engagements von Jörg A. Gattwinkel SAC und Melanie Gehenzig von Haus Wasserburg wird die Erstkommunion der Kinder von Vallendar, Urbar und Niederwerth am 13. September in der Pfarrkirche unter Berücksichtigung eines Hygiene- und Abstandskonzeptes gefeiert.

Zunächst werden die Kinder aus Vallendar den feierlichen Gottesdienst unter dem Motto, „Zusammen machen wir die Welt bunt“ begehen, im Anschluss die Mädchen und Jungen aus Urbar und Niederwerth. Leider können keine weiteren Gemeindeglieder aufgrund der Vorgaben an diesem Gottesdienst teilnehmen.



Kommunionkinderwochenende im März in Haus Wasserburg (privat)

Als Zeichen der symbolischen Teilnahme von Menschen aus unseren Gemeinden würden sich die Kommunionkinder umso mehr freuen, wenn viele Häuser in der Verbandsgemeinde an diesem Tag beflaggt werden. *Reza Ahmari*

## Du und dein Gott

Es gibt sicherlich viele Gründe, warum Gott dich nicht berufen kann. Aber mach dir keine Sorgen, du bist in bester Gesellschaft: Mose stotterte, Erzvater Jakob war ein Lügner, David hatte eine Affäre, Jona floh vor Gott, Moses Schwester Miriam liebte es zu tratschen, Jeremia war depressiv und Elia litt unter Burn-out, Petrus war schwer von Begriff. Aber Gott führt keine Bewerbungsgespräche. Wenn der Teufel sagt: „Du bist nicht würdig“, sagt Jesus: „Na und, aber ich.“ Der Teufel blickt zurück und sieht alle unsere Fehler. Gott blickt zurück und sieht ein Kreuz. Es kümmert ihn nicht, was du im letzten Jahr getan hast, das steht nicht mal im Protokoll. „Gott beruft keine Menschen, die qualifiziert sind. Er beruft Menschen, die willig sind. Und dann rüstet er sie aus.“ (Richard Parker)

## Ermutigung zum Tagesbeginn

Gott segne dich an diesem Morgen.

Er heile und schütze dich.

Voller Liebe schaue er auf dich.

Er sei an deiner Seite und mache dich stark.

Er stütze dich und helfe dir.

Gott leite und begleite dich auf deinen Wegen

und schenke dir Frieden an diesem Tag.

Amen.

Quelle: unbekannt

## GOTTESDIENSTORDNUNG

### Pfarrkirche St. Marzellinus und Petrus (80 Plätze)

- Samstag, 05.09., 18 Uhr: Sonntagvorabendmesse (f.+Fr. Marlene Schöder) anschl.
- Samstag, 12.09., 18 Uhr: Sonntagvorabendmesse (f.+Fr. Marlene Schöder, f.++Ehel. Trudi u. Heribert Löhner u. +Sohn Stefan, f.+Hr. Paul Braun); anschl. Eine-Welt-Verkauf
- Sonntag, 13.09. Erstkommunionfeiern

### Kreuzkirche Mallendarer Berg (40 Plätze)

- Sonntag, 06.09., 11.30 Uhr: Sonntagsmesse
- Dienstag 08. 09., 19 Uhr, Gottesdienst der kfd anschließend *Gesprächsabend mit mit Pater Casimir Kumar OCD zum Thema: „Kastensystem in Indien – Schicksal oder Zuordnung?“*
- Sonntag, 13.09., 11.30 Uhr: Sonntagsmesse Sonntagsmesse (1. Jahresamt f.+Fr. Luzia Linden u. M. .+Hr. Johann Linden u. ++Angeh.)

### St. Georg, Niederwerth (35 Plätze)

- Sonntag, 6.9., 14 Uhr: Tauffeier von Ella Brink
- Samstag, 19.09., 18.00 Uhr: Sonntagvorabendmesse (1. Jahresamt f.+Hr. Hans Kesselheim, M. f.+Fr. Annetrude Kesselheim, +Fr. Gertrud Kesselheim u. ++Angeh., f.+Hr. Albert u. +Fr. Maria Gerz, +Hr. Adi Lukas u. ++Angeh., f.++Ehel. Karl u. Gertrud Hansen).

### Schutzmaßnahmen

- wie bisher bekannt. Siehe Infos im Heimatecho

### Anmeldeverfahren:

- Telefonische Anmeldung jeweils bis Donnerstag um 12.00 Uhr im Pfarrbüro Vallendar: 0261-963190.
- Anrufbeantworter ist Tag und Nacht eingeschaltet: Vor- und Zuname, Anschrift und Telefonnummer. Bitte geben Sie bei Familien oder Paaren die Anzahl der Personen an.
- Geben Sie an, wo Sie den Gottesdienst besuchen wollen: Vallendar, Mallendarer Berg oder Niederwerth. Wir rufen zurück, wenn kein Platz mehr frei ist.
- Anmeldung per E-Mail: buero@pfarrei-vallendar.de) Die Teilnehmerlisten werden 28 Tage aufbewahrt!

## Zum Schmunzeln

*In einer langen Reihe gehen die Tiere in die Arche. Plötzlich stockt es: Da reckt die Giraffe ihren Kopf und meldet weiter: „O je, das kann dauern, die Tausendfüßler ziehen gerade ihre Straßenschuhe aus.“*